

Alternativer Schulstandort

Öffentliche Sitzung zum Wissenscampus

Iserlohn. Die CDU-Fraktion lädt am Montag, 27. März, um 18 Uhr zu einer öffentlichen Fraktionssitzung in den Löbbecke-Saal im Parktheater ein. Dabei möchte sie nochmals das Konzept Wissenscampus Alexanderhöhe als Alternativstandort für eine zweite Gesamtschule vorstellen und mit Bürgern diskutieren. „In der Ratssitzung am 4. April soll der Bebauungsplan 404 der Gesamtschule für den Standort Seilersee verabschiedet werden – ein Bebauungsplan der noch viele ungeklärte Fragen und Probleme aufwirft und gegen den die Anwohner, anliegende Handwerksbetriebe und Vereine juristische Einwände erhoben haben“, heißt es in der Einladung. Die aktuell im Raum stehenden Kosten in Höhe von fast 60 Millionen Euro für eine einzige Schule seien aufgrund der aktuellen Haushaltslage nicht verantwortlich. „Dies bedeutet, dass die anderen Schulen als auch weitere dringende Investitionen in der Stadt auf lange Zeit hinten anstehen müssen“, schreibt die CDU. Alle Interessierten sind zu der Veranstaltung willkommen.

LESERBRIEF

Platz benötigt ruchlosen Namen

Betr.: „Fritz-Kühn-Büste wieder vors Museum“ (vom 23. März)

Als Iserlohner Bürger kann ich mich nur über die unsägliche Diskussion im Stadtrat über die biografischen Merkmale Fritz Kühns schlichtweg nur wundern. Es ist sicherlich so, dass Fritz Kühn für einige Iserlohner eine wichtige Bedeutung hatte. Nun, durch die eher laxen Entnazifizierungswelle der späten 40er und 50er Jahre hat es Fritz Kühn, trotz seiner nationalsozialistischen Aktivitäten von 1933-1945, sogar zur Ehrenbürgerschaft der Stadt Iserlohn im Jahr 1956 gebracht. Als Verächter der Weimarer Republik und als Stadtrat der NSDAP, der er schon 1933 beitrug, wurde Fritz Kühn nicht betrachtet, als Presbyter und Organisator der Obersten Stadtkirche, sowie angesichts seines literarischen Wirkens schon!

Jetzt ist der Platz, der nach Fritz Kühn benannt wurde, vollkommen umgestaltet worden. Ein Neuanfang bezüglich einer Namensgebung könnte gemacht werden. Die beiden großen Fraktionen im Rat möchten Namen und auch den Standort der Fritz-Kühn-Büste, diese lediglich mit erläuternden Anmerkungen versehen, mehrheitlich erhalten wissen. Ich bin froh, dass wir in Iserlohn den Alten Rathausplatz haben und nicht einen Platz, der weiterhin nach einem Postkartenmaler, Frontsoldat des 1. Weltkrieges und Nationalsozialist benannt ist. Die Büste von Fritz Kühn gehört mit erläuterndem Text ins Stadtmuseum, und der neu erstellte Platz um die Bauernkirche benötigt einen ruchlosen, neuen Namen.

Hans-Joachim Klamma, La Roche-Vanneau

HINWEIS

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe abzulehnen, zu kürzen und die Identität des Absenders zu überprüfen. Ihre Briefe richten Sie bitte an:

Lokalredaktion Iserlohn
Theodor-Heuss-Ring 4-6
58636 Iserlohn

Eine Reise ins „Bisleyland“

In seinem zweiten Buch erzählt der Iserlohner Autor Sascha Bisley von seinen Abenteuern im Abseits – auf eine sehr unterhaltsame Art und Weise

Von Kevin Pinnow

Iserlohn. Fast genau zwei Jahre ist es her, dass seine Autobiographie „Zurück aus der Hölle“ erschienen ist. Ein Werk, bei dem es nicht viel zu lachen gibt – eigentlich gar nichts. Mit 19 schlägt er im Gewalt- und Alkoholrausch auf einen Obdachlosen ein. Der Mann stirbt. Doch der Knast krepelt den notorischen Gewalttäter um, er beginnt ein neues Leben.

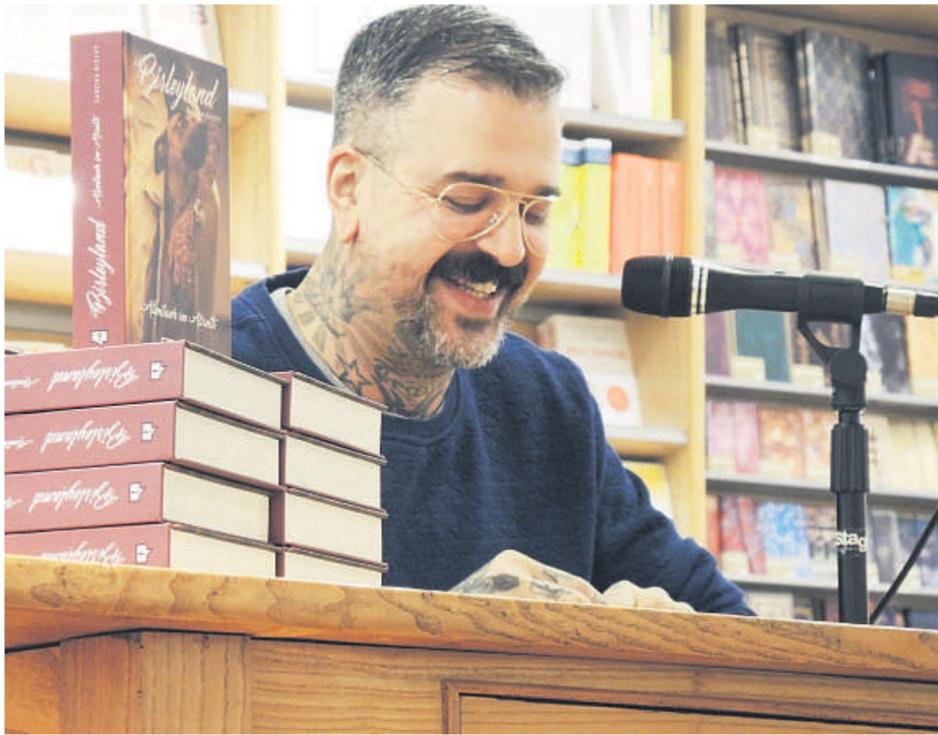
Absolut lesenswert, aber keinesfalls lustig.

Im Leben von Sascha Bisley gab es neben dem dunkelsten noch viele weitere dunkle Kapitel – offensichtlich kann man denen aber auch etwas Lustiges abgewinnen. Das beweist zumindest das zweite Buch des mittlerweile in Dortmund lebenden Iserlohner Autors, aus dem er am Donnerstag in der Thalia-Buchhandlung gelesen hat. Es trägt den Namen „Bisleyland – Abenteuer im Abseits“.

40 Kurzgeschichten auf mehr als 300 Seiten

Das neue Buch ist eine Sammlung von 40 Kurzgeschichten aus seinem Blog Dortmund-Diary. Auf 334 Seiten nimmt er kein Blatt vor den Mund, mischt Fäkalausdrücke mit höchster Poesie und erzählt von Erlebnissen, bei denen kaum einer glauben kann, dass sie sich wirklich so abgespielt haben. Doch wer den Autor kennt, der weiß: sie haben sich so abgespielt – und zwar genau so!

Zum Beispiel die Geschichte, als sich der damals 15-jährige Sascha mit seinen zwei Saufkumpanen Ralf und Schorschi den ganzen Tag lang in Iserlohn mit Korn volllaufen lässt, um anschließend hackenstramm in Schorschis Ford Granada mit hundert Stundenkilometern über die Kuppe der Brinkhofstraße in Richtung „Chameleon“ zu balieren, dabei sämtliche Verkehrsschilder und Autos zu beschädigen, und dann vor Ort feststellen zu müssen, dass es erst 16 Uhr ist und noch keine Menschenseele da ist.



Sascha Bisley hatte extrem viel Spaß bei der Lesung aus seinem neuen Buch „Bisleyland“ bei Thalia. Kein Wunder: Schließlich saßen etliche ihm bekannte Gesichter unter den Zuhörern.

FOTO: KEVIN PINNOW

ZDFinfo-Doku „Szene Deutschland“ geht weiter

■ Wie angekündigt geht es für die **Grimme-Preis nominierte Dokusendung „Szene Deutschland“** mit Sascha Bisley auf dem Spartenender ZDFinfo weiter.

■ In den ersten beiden Folgen begab sich der Iserlohner unter Hooligans und Junkies. Diesmal lautet der Titel **„Unter Tätern“**.

■ In der Sendung geht es unter anderem um die **eigene Vergangenheit von Sascha Bisley**, aber auch andere Protagonisten kommen zu Wort.

■ Die **Erstausstrahlung** ist für **Freitag, 26. Mai**, zur Primetime um **20.15 Uhr** auf ZDFinfo geplant.

Also was tun? Genau: Wieder rein in den Wagen, mit Vollgas zur „Dom-Stube“ und vier Stunden – und etliche Bier – später wieder zurück zum „Chameleon“ heizen. Fazit: Drei vollkommen besoffene Typen, zig Schäden an fremden Autos und ein völlig zerstörter Ford Granada 2,8 Liter Ghia.

Oder aber Geschichten über sei-

ne Sozialstunden im Altenheim nach einem Bombenanschlag in seiner Schule, viel zu fette Kinder an der Würsttheke oder die versoffene Weihnachtsfeier während seines Karstadt-Praktikums in der neunten Klasse. Zugegeben, viele Erlebnisse sind nicht zur Nachahmung geeignet und oftmals am Rande der Legalität – aber sie sind

eben auch einfach unfassbar unterhaltsam. Auch, weil Bisley während der Lesung nicht nur stumpf vorliest, sondern dank des großen Lokalkolorits und seiner angenehmen Stimme die Zuhörer Teil der Geschichten werden lässt. Nicht verwunderlich also, dass in Zukunft ein Hörbuch geplant ist.

Mehr als nur ein Säufer und Gewalttäter

Und dann sind da die Geschichten, in denen Bisley beweist, dass in ihm deutlich mehr steckt, als ein ehemaliger Säufer und Gewalttäter, der – wenn auch auf extrem lustige Art und Weise – „bloß“ von seinen ehemaligen Exzessen erzählt. So wie in „Das schöne Gefühl“, wo er etliche Kleinigkeiten aufzählt, die etwas besonderes in jedem von uns auslösen. Die uns – und eben auch ihn – menschlich machen.

Design-Preis für Iserlohner Innenarchitektin

Beatrix Kraft hat zur eigenen Überraschung und mit großer Freude den „Houzz“-Award gewonnen

Von Jennifer Katz

Iserlohn. Beatrix Kraft mag die Mischung zwischen Tradition und Moderne, und das nicht nur, wenn sie als Innenarchitektin Privatwohnungen beziehungsweise -häuser oder Firmen- und Verwaltungsgebäude gestaltet. Bei ihr beginnt dieser Mix bereits bei der Planung: Im Gegensatz zu vielen anderen zeichnet sie ihre Entwürfe noch von Hand.

Und der Wechsel zwischen den neuesten technischen Errungenschaften und traditionellem Arbeiten geht weiter: Die Diplom-Ingenieurin hat sich im vergangenen Jahr bei der Internetplattform „Houzz“ angemeldet. Dort tummeln sich nach Angaben der amerikanischen Gründer mehr als eine Million Experten aus den Bereichen Einrichtung, Design und Architektur. Die Plattform soll „alle inspirieren, die ihre eigenen vier Wände umgestalten möchten, und bringt sie mit Einrichtungsexperten zusammen, die ihre Wunschprojekte umsetzen“.

40 Millionen Menschen nutzen „Houzz“ nach eigenen Angaben. Jährlich wird der „Best of Houzz“-Award in drei Kategorien



Innenarchitektin Beatrix Kraft aus Iserlohn freut sich über den „Houzz“-Award in der Kategorie Design.

FOTO: JENNIFER KATZ

vergeben: Design, Kundenzufriedenheit und Fotografie. Die Ergebnisse basieren auf Bewertungen der Nutzer, die monatlich ihre Favoriten küren können, so dass am Jahresende die Besten prämiert werden. Und dazu gehört seit kurzem das Iserlohner Unternehmen „innenarchitek-

tur + design“ von Beatrix Kraft. Sie sagt: „Ich habe es durch eine E-Mail erfahren.“ Sie habe sich „sehr gefreut“ und sei „positiv überrascht“ gewesen. Schließlich hatte sie sich nicht aktiv um den Preis beworben oder darauf spekuliert, sondern ihn quasi ungefragt erhalten.

Doch noch schöner als die Urkunde ist für Beatrix Kraft oft das Lob ihrer Kunden. „An einem richtig regneten Tag hat mir letztes Jahr eine Kundin gesagt: ‚Das schlechte Wetter macht mir gar nichts mehr aus, so fühle ich mich in meinen vier Wänden.‘“ Die Diplom-Ingenieurin mit mehr als 20-jähriger Erfahrung arbeitet nach dem Prinzip „Der Raum ist der zweite Anzug des Menschen.“ In Iserlohn hat sie beispielsweise Räume der Sparkasse und in Hemer das Designcenter von Grohe gestaltet. Aber auch auf Sylt und in Frankfurt am Main hat sie bereits ihre Spuren hinterlassen. „Trotzdem wäre es schön, wenn mehr Firmen mehr nach dem heimischen Potenzial schauen würden, ebenso wie die Architekten“, sagt sie.

Beteiligung am „Tag der Architektur“

Erst vor einigen Tagen kam die nächste positive Nachricht ins Haus geflattert: Beatrix Kraft wird beim „Tag der Architektur“ am 24. und 25. Juni dabei sein. Interessierte können dann den Aufenthalts-/Pausenraum der Firma Gaslock am Hombrocher Weg besichtigen.

Initiative für Iserlohn bittet um Aufklärung

Rente plus Bezüge für den Referatsleiter?

Iserlohn. Die Wählergemeinschaft Initiative für Iserlohn (ifi) wendet sich in einem offenen Brief an Landrat Thomas Gemke in seiner „Funktion als Rechtsaufsicht für Handlungen und Entscheidungen kreisangehöriger Städte“. Darin kritisiert die Initiative Personalentscheidungen von Bürgermeister Dr. Peter Paul Ahrens und möchte diese überprüfen lassen. Laut „ifi“ werde der Leiter des Bürgermeisterreferates, Karl Fels, der in kürze 67 Jahre alt wird und seit fast zwei Jahren Bezieher einer Altersrente sei, nach Informationen der Initiative zu vollen Bezügen weiterbeschäftigt. Das solle geschätzte Mehrkosten für den Steuerzahler von mindestens 75 000 Euro pro Jahr verursachen. Außerdem solle das bisher dem Bürgermeister unterstellte Ressort IV „Kultur“ herausgelöst und mit einem eigenständigen Ressortleiter ausgestattet werden. Sachliche Gründe dafür gebe es nicht. Dem Vernehmen nach, so die Wählergemeinschaft, wolle man hierfür einen „verdienten SPD-Parteigenossen aus dem Raum Münster“ einstellen. „Ifi“ beziffert die Mehrkosten unter nennung des Stellenplans 2017 auf 135 000 Euro pro Jahr.

Der Rhythmus am Morgen

Percussion-Workshop in der Volkshochschule

Iserlohn. Die Volkshochschule im Stadtbahnhof bietet einen Percussion-Workshop der etwas anderen Art an. Am Samstag, 1. April, werden von 10 bis 16 Uhr unter Anleitung des Musikpädagogen Jürgen Fischer Alltagsgegenstände zu ungewöhnlichen Rhythmus-Instrumenten: Morgendämmerung in der Straße. Das Leben entwickelt sich allmählich aus der Ruhe der Nacht. Nachtschwärmer begegnen Straßenfegern, ein Café eröffnet und empfängt die ersten Kunden, an der Bushaltestelle versammeln sich die Fahrgäste und lesen in der Zeitung, Müllabfuhr und Putzkolonnen nehmen ihre Arbeit auf.

So oder ähnlich könnte eine Szene in einer erwachenden Stadt sein. Sounds und Klänge der unterschiedlichen Art vermischen sich zu einer rhythmisch verwobenen Szenerie der verschiedenen Ereignisse. Tönen, Besen, Eimer, Rohre und Co. sind die „Instrumente“ dieser etwas anderen Straßenmusik.

Anmeldungen nimmt die Volkshochschule am Bahnhofplatz 2 unter ☎ 02371/217-1943 entgegen.

Gymnasiastinnen gehen auf Sendung

Iserlohn. Die MGI-Schülerinnen Lissanne Faber, Cassandra Glaga, Alina Lührs und Verena Snijder haben sich dem Thema „Lyrik“ gewidmet und beleuchten es aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Sie waren Teilnehmerinnen der Radiowerkstatt „On Air“ der Volkshochschule, der 2016 mit dem Förderverein Lokalfunk angeboten und von der Landesanstalt für Medien gefördert wurde. Die Sendung wird am Montag, 27. März, ab 21.04 Uhr auf den Frequenzen von Radio MK und unter www.radio-iserlohn.de übertragen.